

Kariesbefall bei 12-jährigen Kindern in Thüringen

Stand: 11.01.2019.

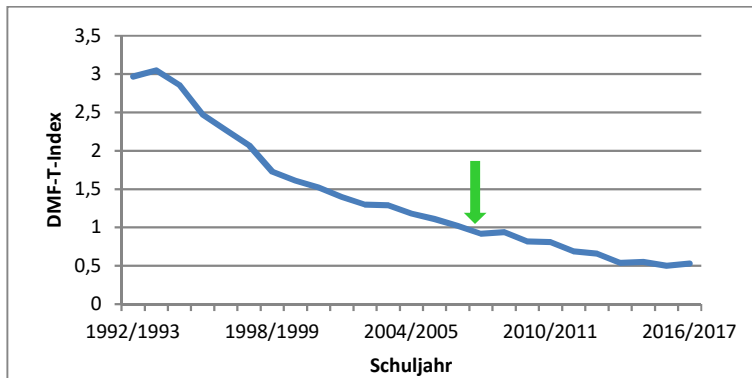


Abbildung 1: DMF-T-Index 12-jähriger Kinder in Thüringen im zeitlichen Verlauf. Der grüne Pfeil markiert das Erreichen des WHO-Gesundheitsziels: Reduktion des DMF-T-Index bei 12-Jährigen auf einen Wert unter 1 (bis zum Jahr 2020).

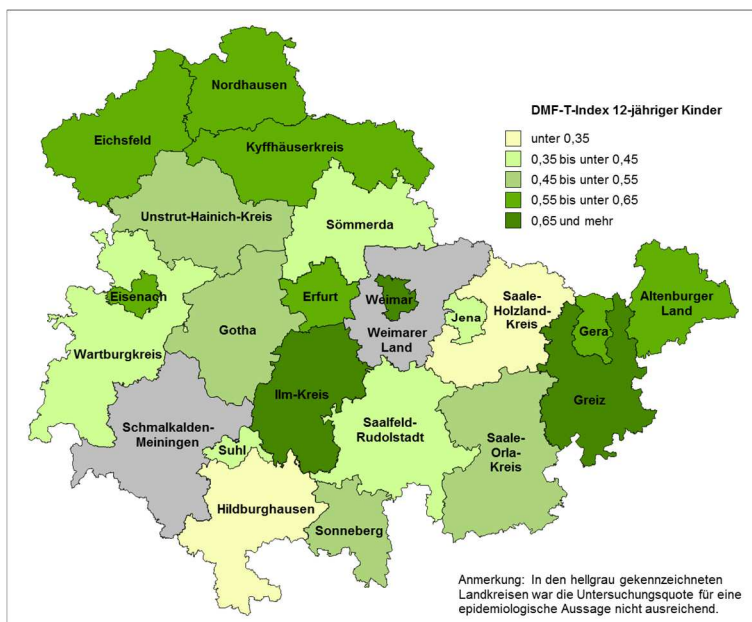


Abbildung 2: DMF-T-Index 12-Jähriger in den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten im Schuljahr 2015/2016.

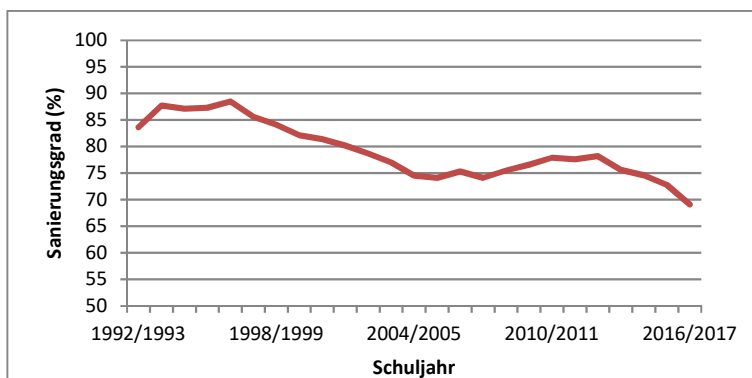


Abbildung 3: Sanierungsgrad als Anteil bereits behandelter kariöser Zähne (M + F) an der Gesamtzahl der im DMF-T-Index berücksichtigten Zähne (D + M + F) im zeitlichen Verlauf. Der Wert gibt Auskunft über eine erfolgte zahnärztliche Behandlung.

Die World Health Organisation (WHO) formuliert seit 1981 altersgruppenbezogene Ziele zur Verbesserung der Mundgesundheit. Von den jeweiligen Gremien der Mitgliedsstaaten werden diese Vorgaben in nationale Gesundheitsziele überführt. In Deutschland erfolgt dies durch die Bundeszahnärztekammer. Um die Gesundheitsziele zu erreichen, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen. So wurde beispielsweise 1993 die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe eingeführt, wie sie aktuell in § 21 SGB V (Fünftes Buch Sozialgesetzbuch) geregelt ist. Derzeit gelten die zu erreichenden Zielvorgaben bis zum Jahr 2020.

Für die Gruppe der 12-Jährigen wurde festgelegt, den durchschnittlichen Kariesbefall, ausgedrückt im DMF-T-Index, bis 2020 auf einen Wert unter 1 zu reduzieren. Der DMF-T-Index gibt die Summe der kariösen (d/D = decayed), fehlenden (m/M = missing) und gefüllten (f/F = filled) Zähne (t/T = teeth) pro Bevölkerungsgruppe bzw. Person an. Bei Kleinschreibung bezieht sich der Index auf das Milchgebiss, bei Großschreibung auf das bleibende Gebiss (Maximalwert entsprechend 20 bzw. 28).

Seit Beginn der 1990-er Jahre konnte in Thüringen eine stetige Abnahme des Kariesbefalls registriert werden. 2006/2007 wurde bei 12-Jährigen erstmalig der Zielwert für 2020 erreicht (s. [Abbildung 1](#)). Der DMF-T-Index sank danach weiter und betrug 2016/2017 thüringenweit 0,53. Mit 0,50 entfiel der bisher niedrigste Wert auf das Jahr davor. Trotz erheblicher Unterschiede zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten wurde das Gesundheitsziel überall in Thüringen erreicht (s. [Abbildung 2](#)).

Als „Sanierungsgrad“ wird der Anteil bereits behandelter kariöser Zähne (M, F) an der Gesamtzahl kariös erkrankter Zähne (D, M, F) bezeichnet. Dieser Wert nahm nach 1996/1997 kontinuierlich ab (s. [Abbildung 3](#)). Da die Anzahl der 12-Jährigen ohne Karieserfahrung, d. h. mit naturgesundem Gebiss, im gleichen Zeitraum jedoch stetig anstieg (auf 72,9 % im Schuljahr 2016/2017), ist zu vermuten, dass sich die noch von Karies betroffenen Kinder tendenziell seltener zahnärztlich versorgen lassen. Für diesen Personenkreis gilt es, entsprechende Strategien zur Gesundheitsförderung und -versorgung zu entwickeln.

Datenquelle: Thüringer Landesverwaltungsamt / Thüringer Landesamt für Statistik / Thüringer Gesundheitsämter.